



Reiche Mädchen

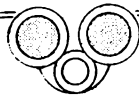
Operette in drei Akten

von

FERDINAND STOLLBERG

MUSIK von

JOHANN STRAUSS



Für Klavier zu zwei Händen.

	K	Mk.
Klavierauszug mit überlegtem Text	6.—	5.—
Potpourri Nr. I, II ord. à	3.—	2.50
Reiche Mädchen. Walzer "	2.40	2.—
Reiche Mädchen. Marsch "	1.80	1.50
Divertissement mit überlegtem Text (O. Fetras) "	3.60	3.—

Für großes und kleines Orchester.

	K	Mk.
Reiche Mädchen. Walzer netto	6.—	5.—
Reiche Mädchen. Marsch "	3.60	3.—
Divertissement (O. Fetras) "	7.20	6.—
Ouverture "	9.—	7.50

Für Klavier und Gesang.

	K	Mk.
Klavierauszug mit Text	12.—	10.—
Liebe allein macht nicht satt. Duett, für eine Singstimme eingerichtet ord.	1.80	1.50
Kein Vergnügen diesem gleicht. Solo-Walzer für eine Singstimme "	1.80	1.50
Hand in Hand. Walzerlied "	1.80	1.50
Geh' zahl', geh' zahl'. Lied "	1.80	1.50
Das liebe Geld. Lied "	1.80	1.50
Kindesliebe. Lied "	1.80	1.50
Marschquartett "	1.80	1.50

Für Salon-Orchester.

	K	Mk.
Reiche Mädchen. Walzer netto	4.80	4.—
Reiche Mädchen. Marsch "	3.—	2.50
Solo-Walzer. Kein Vergnügen "	3.—	2.50
Hand in Hand. Walzerlied "	3.—	2.50
Divertissement (O. Fetras) "	4.80	4.—

Für Wiener Quartett.

	K	Mk.
Das liebe Geld. Lied	1.—	— .80
Geh' zahl', geh' zahl'. Lied	1.—	— .80
Liebe allein macht nicht satt	1.—	— .80
Hand in Hand. Walzerlied	1.—	— .80
Solo-Walzer. Kein Vergnügen	1.—	— .80

Sämtliche Verlags-, Übersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.

Tous droits d'édition, d'arrangements, de traduction et d'exécution réservés.

Déposé à Paris. Ent. Stat. Hall, London.

W. Karczag & C. Wallner

Eigentum für Rußland: P. Neldner, Riga.

Copyright 1909 by W. Karczag & C. Wallner
Wien, Leipzig.

Musikverlag, Bühnenverlag und Vertrieb

Für Frankreich: Max Eschig, Paris, 13 Rue Laffitte.

Eigentum der Verleger für alle Länder.

Wien, VI., Magdalenenstraße 8. Leipzig, Nürnbergerstraße 36/38.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Druckerei- u. Verlags-Aktiengesellschaft.

Divertissement

aus der Operette

„Reiche Mädchen“

von

Johann Strauß.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Tempo di marcia.

Oscar Fetras, Op.160.

Piano.

The piano introduction is in 2/4 time, marked 'Tempo di marcia'. It begins with a treble clef and a bass clef. The first measure has a forte (*ff*) dynamic, followed by a piano (*p*) dynamic, and ends with a fortissimo (*ff*) dynamic. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef.

Wenn ich da gleich erschrecken wollt, da käm ich aus dem Schwung, ich

The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: 'Wenn ich da gleich erschrecken wollt, da käm ich aus dem Schwung, ich'. The piano part includes markings for 'Corni. Viol. Fag.' and 'Ob. Tromb. Glck.'.

hab' was bes-ser ist als Geld, ich bin noch frisch und jung. Ich bitte Sie das

The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: 'hab' was bes-ser ist als Geld, ich bin noch frisch und jung. Ich bitte Sie das'. The piano part continues with a steady accompaniment.

wär nicht schlecht wo-zu brauch ich ein Geld. Ich bin ja doch ge-sund,

The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: 'wär nicht schlecht wo-zu brauch ich ein Geld. Ich bin ja doch ge-sund,'. The piano part includes a key signature change to one sharp (F#).

ich bin ge-sund und hab' was g'lernt und mir ge-hört die

The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: 'ich bin ge-sund und hab' was g'lernt und mir ge-hört die'. The piano part includes a marking for *mf* (mezzo-forte).

poco meno.

Welt!

Ich kann so - gar, wenn's sein muß grad, auch auf dem Kop - fe

stehn, wenn man sein Brod ver - die - nen will, dann muß es e - ben gehn! Sie

kann so - gar, wenn's sein muß grad, auch auf dem Kop - fe stehn. Wenn man sein Brod ver -

die - nen will, dann muß es 'sein. Valse, risoluto. Kann ich zwin - gen Glück und Geld wie es fällt,

rau - fen, rin - gen mit der Welt, wie ein Held, froh dann Voll - kraft

mich durch - zieht, bin wie - der jetzt mei - nes Glück - kes Schmied.

Mei - ne Töch - ter, mei - ne Frau'n, die werd'n schau'n, Schluß sein,

pp

muß sein, mit dem Tanz, mit dem Pflanz, wie ich die jetzt

cresc.

zap - peln laß, das macht mir wirk - lich den mei - sten Spaß.

Allegretto moderato.

mf *p*

Für mich ein so er - lauch - ter Schwie - ger -

Viol.

p *dolce e sostenuto*

Hfe.

sohn, ich bin ge - ehrt, mein Herr Ba - ron. Mein gan - zes We - sen

poco string.

je - der - zeit, will al - ler - größ - te Of - fen - heit. Ent - schlos - sen ist sie und be - reit zur

a tempo *poco più moto*

Kl. Fag.

al - ler - größ - ten Of - fen - heit. Sie bringt mich in Ver - le - gen - heit.

mf

poco riten.

a tempo

p dolce

poco string.

p

a tempo

riten.

f

Valse, molto moderato e sostenuto.

Hand in Hand wollt ich mit

p dolce
Hfe.
Fag.
1. 2. Fl. Glek.
Corni. sord.
Ob.

Dir gehn, schau, ver - trau?

1. Fl.

hör' mein Flehn! Ja Hand in

2. Fl. Glck.

Hand wollt ich mit Dir gehn,

hör' o hör' mein Flehn

smorz.

Allegretto. Ich war ein ganz ein ar-mes Lu-der, man kann schon

p

p

är-mer gar nicht sein, war oh-ne Va-ter, Mut-ter, Bru-der, stand auf der wei-ten Welt al-

lein. Hab mich ge - rak-kert und ge - schun-den und mich ge - hetzt, mir war es gleich. Ich hab mein

Geld nicht so ge - fun-den, man wird ja nicht auf eins zwei reich! Dann nahm ich mir ein

jun-ges Weib, das war von je mein Ziel. Ich dacht, jetzt kommt mein Zeit-ver-treib, jetzt

kommt ein Kin - der - spiel, mich hat - te ja noch kei - ne Seel', noch nie ein Weib ge -

liebt, nun wollt ich sehn das stil - le Glück, das die Fa - mi - lie gibt. Was ist mein

Heim? Ich will nicht kla-gen, je - doch, ich hör' sie stets nur sa - gen: (Glick.) Geh'

zahl! Geh' zahl! Das ist das Wort das je - der spricht, geh' zahl! geh'

Kl. Pos.

zahl! was an - dres hör ich nicht. Man soll ge - ben, im - mer ge - ben, ich ver -

Viol. Kl. Fag. p 1. Hr. Fl. Ob. Pos.

lang ja kei - nen Dank, doch in ih - rem gan - zen Le - ben zähl ich nur als Kas - sen -

poco rit.

schrank. Ih - re Freund - lich - keit, die mat - te, die tut mei - nem Her - zen weh, bin kein

a tempo mf

Va - ter, bin kein Gat - te, bin das rei - ne Porte - mo - naie! Valse. Kein Ver -

f rit. mf Kl.

gnü - gen die - sem gleicht, es ist er - reicht! Mir ist leicht! Ich

bin rui - niert, ich hab' mich ver - spe - ku - liert.

Fl. Kl.

Wie - der Sor - gen, heut' und mor - gen das ist gut,

mf

peitscht das Blut, das gibt mir Schwung, ja das macht mich

mf

wie - der jung! Wer nur im - mer reich der liegt gar zu weich, der er -

pp Glocken

stickt zu - letzt in sei - nem Fet - te. Wer was lei - sten kann, fängt von

mf *pp*

An - fang an, macht sich lie - ber ein neu - es Bet - te!

p 1. 2. Fl.

Wie der Sor gen, heut' und mor gen, das ist

gut peitscht das Blut, das gibt mir Schwung, ja das macht mich

wie - der jung.

Eine Viol., Solo. *mf* Kadenz

Andante, molto. *pp* (Melodram.) Eine Viol., Solo. Fl. *trium* Viol.

Fl. *trium* Viol. Fl.

Fl. *trium*

Fl. *trium*

trium *trium*

Valse lento.

Das Le - - ben, die Schön - heit, sie blüh'n

p *dolce*

nur im Mai, laßt uns glü - hen und sprü - hen so lang wir

Vivo.

noch blü - hen. Ein Tor wer die Ju - gend nur ver - träumt und ver -

mf

säumt. Laßt uns je - den Tag ge - nie - ßen, weil des Da - seins Trank noch

rit. *f*

Andantino.

schäumt.

Ihr Kin - der - au - gen, sü - ße, rei - ne könnt' ihr mich

denn ver - stehn, ver - stehn, wie gut und treu ich's mei - ne, in's Va - ter - herz seh'n!?, „Ein

Kind kann's lan - ge nicht be - grei - fen, was ei - nes Va - ters Herz ihm gibt, der Ernst des Le - bens

muß uns strei - fen, dann fühlen wir erst wer uns liebt.“ Ich muß - te dich auch manch - mal schel - ten,

„Gott, da war ich ja noch klein“, ge - wiß, mein Kind, das laß' ich gel - ten, „mandenkt nicht viel und

fügt sich drein.“ „Man glaubt nicht, daß er Recht hat, und schert sich gar nicht drum, man

klagt das man es schlecht hat, man ist ja noch so dumm!“ Fl. Mein Kind, sei

dolce legato

brav, so spricht der Va - ter, ich kann nicht im - - mer

bei dir sein, ich bin dein Freund, bin dein Be - ra - -

ter, du bleibst einst in der Welt al - lein! „0 sprich doch

f fz p p

nicht da - von, Pa - pa, du bleibst ja noch lan - ge da.

tr tr

mf Holz. Fl. Viol. *rallent.*

Tempo di marcia, preciso. Doch eins ge - hört da - zu, das lie - be Geld,

kl.Tr. Solo Hr. *mf* Pos.

und eins gibt Kraft und Ruh' das lie - be Geld! Dann je - der

Mensch be - siegt, zu mei - nen Fü - ßen liegt, denn nur das Geld

f

be - herrscht die Welt.

ff

fff *poco rit.*

Allegro molto.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music begins with a *mf* dynamic marking. The upper staff features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the lower staff provides a rhythmic accompaniment with chords and eighth notes.

The second system continues the piece. The upper staff has a *mf* dynamic marking. The melodic line in the upper staff includes some longer note values, while the bass line continues with a steady accompaniment.

The third system introduces a new instrument, the Glocke (bell), indicated by the label "Glocke" above the upper staff. The dynamic marking changes to *f* and *p*. The Glocke part plays a rhythmic pattern of eighth notes, while the piano accompaniment continues.

The fourth system features a *f* dynamic marking. The Glocke part continues its rhythmic pattern, and the piano accompaniment shows some changes in chord structure.

The fifth system has a *ff* dynamic marking. The piano accompaniment becomes more intense, with a prominent bass line. The Glocke part continues to play its rhythmic figure.

The sixth system concludes the piece. The piano accompaniment features a series of chords in the bass line, and the Glocke part continues its rhythmic pattern. The piece ends with a final chord in the piano and a rest for the Glocke.